

*Quelle: Salzburger Chronik für Stadt und Land, 20. April 1911*

Am 19. April kam es durch Funken einer Lokomotive der Arlbergbahn zu einem Waldbrand unweit vom Dorf Haiming, der eine große Ausdehnung annahm. Waldteile und Wiesen des Prämonstratenser-Stiftes Stams wurden zerstört. Das Stationsgebäude und das Bahnhofshotel waren durch das Feuer gefährdet. Die Telegraphenverbindung zwischen Bregenz und Wien ist durch das Feuer zerstört worden.

*Quelle: Bludenzer Anzeiger, 27. Juli 1914*

Die k.k. Eisenbahndirektion beabsichtigt am Stuibenbach bei Silz ein Kraftwerk zur Erzeugung elektrischer Energie für den Betrieb der österr. Staatsbahnen zu errichten. Dem Projekt liegt der Gedanke zugrunde, die Wässer des Stuibenbaches zirka 400 Meter oberhalb der Kirche bei Wald (Fraktion Ochsen Garten der Gemeinde Haiming) zu fassen. Die Wasserfassung erfolgt durch die Errichtung eines 180 m langen und maximal 21,5 hohen Erddammes nächst Wald, wodurch ein zirka 290.000 Kubikmeter fassendes Taubecken geschaffen wird. Zur Sicherung der erforderlichen Betriebsmenge in der Niederwasserperiode ist die Anlage eines großen Speichers im Becken der Finstertaler Seen vorgesehen, welche Wasseraufspeicherung durch Errichtung einer Sperrmauer von zirka 190 m Länge und 28 Meter Höhe erreicht werden soll.

*Quelle: Allgemeiner Tiroler Anzeiger, 1. Dezember 1922*

Bau Elektroleitungen 1922

Zwischen Silz und Haiming wurden der Firma Porr und Co. 220 Kilogramm Eisenmaterialien (Gesamtwert von fast 900.000 Kronen) gestohlen. Die Firma war damit beschäftigt, die Mastbauleitung der elektrischen Anlage zu erstellen.

*Quelle: Tiroler Anzeiger, 2. Jänner 1930*

Neue Elektrizitätswerke in den Gemeindefraktionen Haiming

Trotz allgemeiner schwerer Zeit hat die Gemeinde Haiming verschiedene wichtige Neuerungen in ihren Fraktionen aufzuweisen. So wurde in der Fraktion Ochsen Garten nach jahrelangen Beratungen durch die Energie des Hochw. Herrn Pfarrers Benko ein Elektrizitätswerk erstellt, das endlich die Fraktion mit tadellos funktionierendem Strom versorgt. Ebenso ist in der Fraktion Höpperg ein Elektrizitätswerk gebaut worden und zur Freude der Einwohner erglühte in der Christnacht zum ersten Male in der Silzerberger Kirche das elektrische Licht. Das Elektrizitätswerk Höpperg verdankt seine Erbauung wohl am meisten der Initiative des Mesnerbauern Nikodem Prantl. Auch in der Fraktion Mittelberg wurde vor einiger Zeit ein neues Elektrizitätswerk erbaut, da an der vorhandenen Säge des Herrn Leitner angeschlossen wurde und ausgezeichnet funktioniert. Alle drei Elektrizitätswerke erbaute die altbekannte Elektrofirma Emil Kranewitter u. Co., Innsbruck.